

Uster Die Musiker sind vom Konzept «Kids on Stage» überzeugt, weil sie drei Monate gemeinsam arbeiten

Motivierte Bandleader freuen sich auf neue Sänger

Singfreudige Kinder treffen auf junge, etablierte Bands: Das Konzept von Marisa und Walti Dux zieht. Am Samstag kochte der Stadthofsaal.

Arthur Phildius

«Wir sind froh, dass diese Kinder uns ausgewählt haben, und sie sind froh, bei uns mitmachen zu dürfen.» So beschrieb Reto Thalmann die Stimmung am Stand seiner Band Tempesta. Der Leadsänger und Gitarrist freut sich auf die nächsten drei Monate: «Es ist toll, mit den Kids zu arbeiten und ihnen zu zeigen, wie es in einem Band-Leben überhaupt abgeht.»

Dem stimmt Markus Dürrenberger, Keyboarder bei Balcony Airplay, zu: «Genial am Konzept ist, dass es Realität ist und nicht schnelle Show wie bei «MusicStar». Die Kinder merken: Man muss viel arbeiten, aber kann auch etwas erreichen.» Arbeit heisst: Bis im März zwei Texte und mittels CD Melodien dazu auswendig lernen, danach im Monatstakt drei Workshops – einer davon im Proberaum der jeweiligen Band.

«Das war einfach cool!»

Diese Arbeit ist den 125 10- bis 16-Jährigen, zumeist Mädchen, aus dem ganzen Oberland bewusst. Doch ihre Vorfreude überstrahlt alles: «Ich will unbedingt mitmachen», sagte Mirjam Simmen (12) aus Kindhausen. Ihr Spass: «Wenn man auf der Bühne oben steht und ins Publikum blicken kann.» Ihr älterer Bruder David, letztes Jahr dabei, beschrieb es ebenso und fand: «Es war einfach cool!» Sätze, die oft zu hören waren. Mit so gutem Gefühl rockig zu singen, sei mega, verriet Patrick Blumer (11) aus Dübendorf.

Alle fünf Bands heizten mit je einem fetzigen Aufwärmlied ein. Diesem folgten die beiden Lieder, die sie mit ihrem



Der Bassist Dave Wolters von Rease mit seinen zukünftigen Chormitgliedern im Stadthofsaal Uster, bejubelt von sichtlich begeisterten Fans. (Bilder: aph)

Chor einüben werden. Die zukünftigen Chorsänger kamen für das letzte Lied auf die Bühne. Manche sangen mit, andere klatschten oder winkten dazu. Was noch viel mehr Spass machte, wenn sich Leadsänger unter die Kinder mischten: Matthias Dettwiler von der fröhlichen Baselbieter Popband Balcony Airplay oder die dynamische Andrea Deuber von der Einsiedler Mundartband Snout Snails.

Ganz Mutige traten solistisch auf und sangen Ausschnitte bekannter Balladen. Julia Sakar (12) aus Bäch SZ beeindruckte, ihre Stimme zu Whitney Houstons «I Will Always Love You» war eine Wucht. Kunststück: Laut ihrer

Homepage www.julia-star.ch hatte ihr Gesangsschulleiter 2006 erklärt: «Du singst jetzt schon wie ein Star!»

Satter Rock und viel Humor

Bei so viel Rock, mit Einflüssen aus Country, Funk und Jazz, blieb das Publikum nicht lange ruhig. Also johlten 800 Leute, samt Eltern und Paten, standen auf, winkten und klatschten über den Köpfen in die Hände.

Für Humor sorgten Marisa und Walti Dux: Das in der Kulturszene verwurzelte Lehrerpärchen amüsierte als «Ehepaar Chifler». Mit Gitarre und gesungenen Reimen stellte Dux – stilgerecht – die jeweils nächste Band vor.



Die Initianten verdanken das vorerst auf drei Jahre befristete Projekt der Drosos-Stiftung. «Sie kamen auf uns zu, ob wir etwas ausarbeiten würden», sagte Marisa Dux. «Das ist für uns eine Ehre, denn diese Stiftung unterstützt in der Schweiz nur wenige Projekte.» So aber sei alles für die Kinder gratis, obwohl die Kosten für Gagen, Technik und Werbung im fünfstelligen Bereich lägen.

«Wir gewinnen wieder!»

«Wir werden nicht mehr so nervös sein und lockerer», geht Natascha Graf (14) die Zeit bis zur Entscheidung am 24. Mai an. Wie ihre Volketswiler Schulkollegin Jenny Stanzani darf sie noch-

mals mittun: «Es wäre lässig, wenn wir siegen würden. Letztes Mal klappte das nicht.» Anders bei Dezian Lloyd (12) aus Hegnau: «Am Open-Air Hoch-Ybrig trafen wir letztes Jahr Stefanie Heinzmann. Ich habe das Gefühl, wir gewinnen wieder, weil unsere Band Balcony Airplay wirklich super ist!»

Sagte es, schnappte sich mit Cousine Jessica Cassell und Romina Iten (beide 12, Wetzikon) eine Pet-Flasche als Mikrofon und sang nur für den Keyboarder «Es tut mir so leid». Dürrenberger war begeistert: «Eine geniale Grundlage, um nun darauf aufzubauen!»

Infos: www.kids-on-stage.ch